



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

Der Rosenkranzkönigin.

---

# Bergiße mein nicht.

Illustrierte Zeitschrift der Mariannhiller Mission.

Nr. 10.

Oktober 1924.

Jahrgang 42.

## Der Rosenkranz Königin.

Dir, Maria, makellose,  
Sternbekränzte Königin;  
Dir, geheimnisvolle Rose,  
Nah'n wir uns mit frommem Sinn.  
Duft'ge Rosen, rote, weiße,  
Streuen wir vor Deinen Thron  
Jede einzeln, lobe, preise,  
Mutter, Dich, und Deinen Sohn.

Dir, Maria, lilienreine,  
Goldgeschmückte Gottesbraut;  
Dir, der Frau, so schön wie keine,  
Hat Gott selbst sich anvertraut.  
Läß um deine Stirn uns winden  
Einen weißen Rosenkranz!  
Läß den schönsten Schmuck uns finden,  
Der geziemt der Reinheit Glanz!

O Maria, wunderbare,  
Hehre Mutter uns'res Herrn;  
O, Du Leusche, Sonnenklare,  
Sei uns Licht und Hoffnungstern.  
Mögen unsre roten Rosen  
Hoch erfreu'n dein Mutterherz;  
Dir, der einst so Freudenlosen,  
Jetzt versüßen Leid und Schmerz!

O Maria, tugendreiche  
Tochter nach des Vaters Bild.  
Königin im Himmelreiche  
Herrscherin, so gut und mild.  
Wir zuletzt nun auch noch streuen  
Rosen, die da glüh'n wie Gold:  
Uns're Herzen sind's, die treuen  
Reinste Jungfrau, sei uns hold!

Nimm die Rosen, unverehrte,  
Hohe Himmelskönigin  
Nimm die Kränzlein, Hochgeehrte,  
Nimm uns selbst und alles hin.  
Stehe treu uns stets zur Seite  
Mutter, Du, der Sünder Hort  
Sei uns nah' im letzten Streite,  
Führe uns zum sicheren Port!

Fr. Otto Heberling R. M. M.